

Spitzensport und Leistungsoptimierung

Die Leistungsspitze im Spitzensport rückt immer enger zusammen. Ohne Rücksicht auf den eigenen Körper wird weltweit eine Leistungsmaximierung angestrebt, die langfristig zu gesundheitlichen Schäden bis hin zum Herzinfarkt führen kann. Durch kluge Leistungsoptimierung jedoch sind Schäden zu vermeiden. Mein erster Einsatz im Spitzensport mit hypoallergenen Orthomolekularia war in St. Anton bei den Skiweltmeisterschaften 2001.

Martina Ertl, eine Weltklasseläuferin, hatte wenige Wochen zuvor einen schweren Unfall gehabt und konnte deshalb gar nicht starten. Aber gerade eine starke Beschleunigung ihrer Rekonvaleszenz und Wiederherstellung der Wettkampffähigkeit war das Ziel meines Besuchs. Bei Vorgesprächen hatten wir Dosierungsfragen und das Vorgehen abgeklärt. Vor Ort ging es um Optimierung der Leistung der Deutschen Skidamen für die kommende Woche.



Die persönlichen Einnahmeempfehlungen wurden noch am Freitagabend vor den Wettkämpfen festgelegt und sofort mit der Therapie begonnen. Für Martina war klar, dass sie in St. Anton nicht starten könne: Sonntag und Dienstag meldete dies der Deutsche Skiverband. Am Mittwoch hieß es, Ertl dürfe starten, „um mal wieder Worldcup-Luft zu schnuppern!“ Am Freitag gewann sie die Goldmedaille! – „Aber nicht wegen hypo-A“ sagte der deutsche Trainer. – „Wäre sie ohne hypo-A



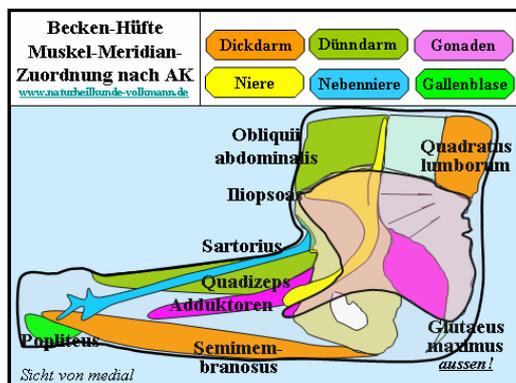
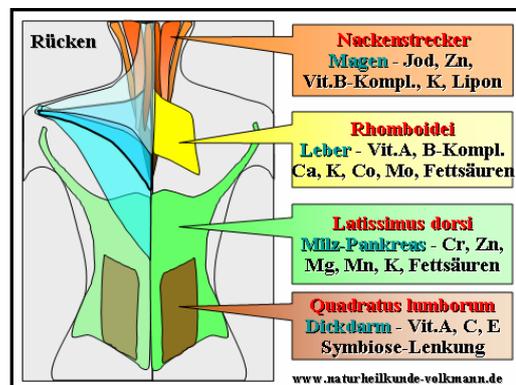
gestartet?“ war die Rückfrage. Sicher nicht!

Seither arbeiten Sparten des Deutschen Seglerverbandes ebenso wie des Deutschen Skiverbandes, aber auch Einzelsportler wie der Österreicher Crossboarder Unterrainer regelmäßig mit unserer orthomolekularen Leistungsoptimierung. In der letzten Saison hat der deutsche Fußballverein Schalke 04 mit der Unterstützung sowohl durch unserer hypoallergenen, besonders reinen Orthomolekularia als auch durch unsere sportmedizinische

Mitbetreuung erstmals seit fünfzig Jahren wieder im Endspiel zur Deutschen Bundesliga gestanden und einen erfolgreichen zweiten Platz belegt.

In der aktuellen Saison haben sich mehrere von uns mitbetreute Boote der Olympischen Klassen für die Teilnahme an den kommenden Olympischen Spielen qualifiziert. Der Deutsche Skiverband steigt nach gravierenden Rückschlägen der sonst so erfolgreichen Skispringer aktuell auf die weltweit einzigartigen Orthomolekularia von hypo-A um.

Besonders zur Leistungsförderung, aber auch zur Vermeidung von Verletzungen und zur Beschleunigung der Rekonvaleszenz sind reine Vitamine,



Spurenelemente und ungesättigte Fettsäuren essenziell. Das gilt besonders für die sofort wirksame orale Schmerzlöschung, die wir auch in Dubai während der Arab Health regelmäßig demonstrieren und die z.B. schon saudische Prinzessinnen von chronischem Schmerz befreite. Was sich der Leistungssportler selten klar macht, ist der Zusammenhang von Muskelaktivität und Organengesundheit. Alle Sparten, die ihre Leistung aus der optimalen Muskelfunktion von Rücken und Beinen generieren, sind auf ein gesundes Intestinum angewiesen, wie die beiden Muskel-Organischemata

eindrucksvoll zeigen. Deshalb ist die Orthomolekulare Darmsanierung (orthomolecular intestinal regeneration – OIR) ohne Diät von www.hypo-A.de die Grundlage sportlicher Höchstleistungen!

Weiterführende Literatur: Peter-Hansen Volkmann, Sportarzt – Allgemeinmedizin D-23569 Lübeck, www.naturheilkunde-vollmann.de